

Albin Kistler Aktien Small & Mid Cap Schweiz

Partners Groups Aufstieg in den SMI hinterlässt keine Lücke

Mit dem Aufstieg in den Schweizer Hauptindex schreibt Partners Group ein weiteres Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. Die Aktie verliess deswegen unseren auf klein- und mittelkapitalisierte Firmen fokussierten Fonds. In den «Indexabsteiger» Adecco investieren wir nicht. Die Firma hätte die hohe Qualität des Portfolios verwässert. Durch die Reinvestition der freigewordenen Mittel in bestehende Kernanlagen wie PSP, Vontobel, SFS und Georg Fischer bleibt der Qualitätsfokus unverändert hoch. Portfoliomanagement bedeutet emsiges Handwerk, welches auch dieses Jahr in einer Mehrrendite resultierte.

Indexreview: Anlass für Portfoliomanagement

Die Schweizer Börse SIX überprüft die Zusammensetzung ihrer Indizes auf vierteljährlicher Basis. Die letzte Überprüfung führte zu einer markanten Veränderung im SPI EXTRA Index, dem massgebenden Vergleichswert für klein- und mittelkapitalisierte Schweizer Firmen:

Partners Group, mit 6.7% ein Schwergewicht im SPI EXTRA, verliess diesen per 18. September und stieg in den SMI Index, den Benchmark für grosskapitalisierte Schweizer Firmen, auf. Im Gegenzug stieg der Personaldienstleister Adecco in den SPI EXTRA ab.

«Die durch die Veräusserung von Partners Group freigewordenen Mittel investieren wir in bestehende Kernanlagen. Dadurch änderte sich die Zusammensetzung des Portfolios, nicht aber dessen Qualität. Diese bleibt unverändert hoch.»

Partners Group: Eine Erfolgsgeschichte

Die Aktien von Partners Group waren seit Lancierung unseres Fonds eine wichtige Kernanlage. Die Aufnahme in den SMI unterstreicht die Qualität des umsichtigen Managements und Geschäftsmodells sowie die rosigen Wachstumsaussichten des Vermögensverwalters für Privatmarktanlagen.

Die Indexanpassung veranlasste uns die Position zu veräussert. Entsprechend veränderte sich die Branchenallokation des Fonds (siehe Grafik).

Adecco: Qualitativ ungenügend

Der Personaldienstleister Adecco kämpft seit Langem mit einer gedrückten Nachfrage. Die abnehmende Wirtschaftsdynamik und die aktuelle Situation um das Corona-Virus bedeuten zusätzliche Belastungen. Wir verzichten bewusst auf eine Investition, denn die Firma erfüllt unsere Qualitätsanforderungen nicht. Es fehlt das Vertrauen ins Management und die Alleinstellungsmerkmale sowie die Marktstellung vermögen nicht zu überzeugen. Zudem weist das Geschäftsmodell eine hohe Zyklizität auf. Selbst die scheinbar anspruchlose Bewertung ändert nichts an unserer Entscheidung.

«Wir investieren ausschliesslich in erstklassige Firmen mit solider Finanzierung, starkem Management und führender Marktstellung.»

Portfoliomanagement: Ein emsiges Handwerk

Die Veräusserung unserer Bestände in Partners Group ermöglichte gezielte Käufe. Dies geschah unter Wahrung unserer wichtigsten Anlagegrundsätze: Erstens investieren wir nur in

Qualitätsunternehmen. Zweitens konzentrieren wir als aktiver Investor das Fondsvermögen in 30-40 Firmen. Schliesslich wenden wir ein striktes Risikomanagement an. So vermeiden wir Klumpenrisiken sowohl auf Titel- wie auch auf Branchenebene und halten auch kleine Positionen in erstklassigen Firmen, deren Aktienbewertung auf den ersten Blick hoch erscheint.

Risikomanagement: Erhöhung Barry Callebaut

Ein Beispiel für Letzteres ist der Fall des Schokoladenherstellers Barry Callebaut, einem Indexschwergewicht im SPI EXTRA. Wir schätzen die Aktien als fair bewertet ein. Dies widerspiegelt jedoch die hohe Qualität des Unternehmens, von dessen Geschäftsmodell und Marktstellung wir überzeugt sind. Wir haben unser Engagement erhöht.

Reinvestition in bestehende Kernanlagen

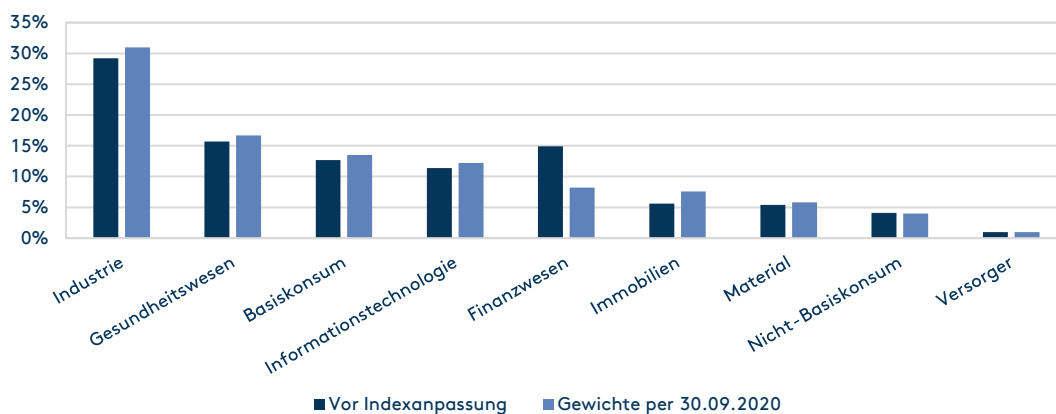
Die Immobiliengesellschaft PSP Swiss Property besitzt ein erstklassiges Liegenschaftsportfolio an den besten Lagen der Schweizer Wirtschaftszentren. Das Geschäftsmodell ist charakterisiert durch einen hohen Anteil an wiederkehrenden Erträgen. Dennoch verloren die Aktien im Zuge der Corona Pandemie stark an Wert. Wir finden zu

Unrecht. Der Firma sprechen wir hohe Qualität zu. Sie wird von einem erfahrenden Management geführt und die Bilanz ist grundsolide. Wir nutzten die tiefen Kurse für einen weiteren Ausbau unserer Position.

Ein weiteres Beispiel ist die Bank Vontobel, ein führender Anbieter von Vermögensverwaltung und Asset Management. Die noch stärkere Fokussierung auf diese Kernbereiche führt zu konstanteren Erträgen und verspricht eine im Branchenvergleich hohe Profitabilität. Die attraktive Bewertung der Aktie veranlasste uns, die Position auszubauen.

Schliesslich haben wir die Positionen in zwei erstklassigen Industriefirmen, SFS und Georg Fischer, weiter aufgestockt. Sie wurden im Zuge der schwachen Automobilabsätze hart abgestraft. Wer jedoch genauer hinschaut, erkennt, dass deren Abnehmerschaft breit über zahlreiche Branchen diversifiziert ist, was das Geschäftsmodell krisenresistenter macht. Wir sind deshalb überzeugt, dass beide Firmen die pandemiebedingten Herausforderungen meistern und dank ihrer starken Marktstellung optimistisch in die Zukunft blicken können.

Branchenzusammensetzung des Albin Kistler Aktien Small & Mid Cap Schweiz



Quelle: Eigene Daten und Darstellung, per 30.09.2020